



**Bundeschvorsitzender**

Am Weidendamm 2 10117 Berlin,  
Tel: 030 2061 9990 Fax: 030 2061 9991 Mobil: 0179 518 5331  
Email: [Bundesgeschaeftsfuehrer@Kath-Soldaten.de](mailto:Bundesgeschaeftsfuehrer@Kath-Soldaten.de)

Berlin, den 17.12.2013

## **Pressemitteilung**

Die Gemeinschaft Katholischer Soldaten (GKS) gratuliert Frau Dr. Ursula von der Leyen zur Ernennung zur Bundesministerin für Verteidigung und wünscht ihr für ihr Amt und die vor ihr liegenden Aufgaben offene Ohren und Augen, eine starke Hand, Geduld, Weitsicht und Gottes reichen Segen.

Frau von der Leyen war bereits mehrere Jahre Ministerin für Familie, Frauen, Arbeit und Soziales auf Bundes- und Landesebene. Damit konnte sie auf vielen Gebieten berufliche Erfahrungen sammeln, die gerade in der Zeit der grundlegenden Umstrukturierung der Bundeswehr, der daraus erwachsenden großen Belastungen für die Soldatinnen, Soldaten und ihrer Familien, und der Notwendigkeit des Umdenkens der Bundeswehr als Arbeitgeber, für die Bundeswehr wichtig sind.

Die GKS erwartet von der neuen Bundesministerin, dass sie die hier auftretenden Probleme erkennt, innerhalb der Bundeswehr und auch auf der politischen Ebene benennt und ihre Lösung vorantreibt. Denn die Verteidigungsfähigkeit der Bundeswehr hängt auch massiv davon ab, dass die Soldatinnen und Soldaten zur Bundeswehr stehen und sich von dieser unterstützt fühlen. Bereits jetzt macht sich darüber hinaus deutlich bemerkbar, dass die Attraktivität der Bundeswehr als Arbeitgeber sinkt. Im Wettbewerb um die besten Köpfe unter den sich verschärfenden Bedingungen des demographischen Wandels wird es hier darauf ankommen, die sogenannten weichen Faktoren, z.B. die Familienfreundlichkeit, die Flexibilität und Verlässlichkeit, wesentlich zu verbessern.

Sicherheit und Frieden, der Einsatz der Bundeswehr im Ausland und die Bewaffnung der Bundeswehr sind Fragen von grundlegender Bedeutung und enormer Reichweite. Leider spielen sie innerhalb der politischen Debatte meist nur eine untergeordnete Rolle. Wenn sie behandelt werden, dann ganz selten unter ethischen Gesichtspunkten. Damit werden wir als Land und Demokratie der Bedeutung dieser Fragen nicht gerecht! Hier erhoffen wir uns von der neuen Ministerin, dass sie ihr Amt nutzt, um die die Bundeswehr und die Verteidigungspolitik betreffenden Fragen verstärkt in die Gesellschaft hinein zu tragen und eine echte gesellschaftliche Diskussion darüber an zu stoßen.

Rüdiger Attermeyer  
Oberst und GKS-Bundeschvorsitzender

### Annex:

Die Gemeinschaft Katholischer Soldaten (GKS) ist ein freier Zusammenschluss von eigenverantwortlichen Gläubigen in der Bundeswehr im Jurisdiktionsbereich des Katholischen Militärbischofs. Sie hat ihren Sitz beim Katholischen Bischofsamt in Berlin.

Im Jahre 1960, schon fünf Jahre nach Aufstellung der Bundeswehr, schlossen sich katholische Offiziere zusammen, um gemeinsam über den Dienst als christliche Soldaten nachzudenken und diesen Dienst in Verantwortung gegenüber ihrem Staat und ihren Mitbürgern, aber auch entsprechend den Normen ihrer Kirche zu gestalten. Aus diesen Anfängen entstand im März 1961 der nach seinem Gründungsort benannte „Königsteiner Offizierkreis (KOK)" als „eine Gemeinschaft gleichgerichteten Wollens und Handelns".

Die vom II. Vatikanischen Konzil (1962 bis 1965) erhobene Forderung nach stärkerer Mitverantwortung der Laien für Sendung und Auftrag der Kirche (Laienapostolat) führte dazu, dass der KOK sich bei seiner 10. Jahreskonferenz im März 1970 in Essen für Soldaten aller Dienstgrade zur „Gemeinschaft Katholischer Soldaten" öffnete.

Die GKS wird in dem Berufsbereich Bundeswehr und in den Bereichen Sicherheit, Frieden und Gerechtigkeit sowie Innere Führung tätig. Ziel ist es, aus der Perspektive des christlichen Glaubens heraus Antworten auf die Lebensfragen und Lebenssituation der Soldaten und ihrer Familien zu geben. Sie will Katholiken in der Bundeswehr, Soldaten in der katholischen Kirche und katholischen Soldaten in Staat und Gesellschaft sittlich-religiöse Orientierung und eine geistige Heimat bieten. Zudem bezweckt die GKS ihre Anliegen, die sich aus den Besonderheiten des Soldatenberufes ergeben, in den Meinungsbildungsprozess von Kirche, Politik und Gesellschaft einzubringen.

Bei dieser Zielsetzung beschränkt sich die GKS ausdrücklich nicht nur auf ihre Mitglieder oder auf katholische Soldaten. Sie ist offen für die Mitarbeit aller, die auf der Suche nach den ethischen Grundlagen ihres Berufes und dem Sinn ihres Lebens sind.